

Bluthochzeit

von Federico García Lorca

Regie: Robert Bichler

Komposition: Emil Moser

Bearbeitung: Fred von Hoerschelmann

Produktion: DRS 1966, 61 Minuten

Eine düstere Anklage gegen die tödliche Macht bäuerlich-archaischer Traditionen, denen Frauen in aller Welt noch immer ausgeliefert sind. Verdammt zu tragischen Figuren, deren Menschlichkeit und Selbstbestimmung durch Armut, Enge und «machismo», den Männlichkeitswahn, verkrüppelt wird. Leonardo, der seit Jahren eine freudlose Ehe führt, kann seine Jugendliebe nicht vergessen - und sie ihn nicht. Standesdünkel und Armut haben ihre Heirat verhindert. Nun kommt der Tag, an dem die Frau seines Herzens mit einem anderen, wohlhabenderen Mann zum Altar schreiten wird. Am Hochzeitmorgen gesteht Leonardo der Braut seine ungebrochene Liebe. Und auch sie, «wahnsinnig vor Dulden und Harren» kann ihre Leidenschaft nicht mehr unterdrücken. Während der ausgelassenen Hochzeitsfeier entführt Leonardo die Braut auf seinem Pferd in die Berge. Der Bräutigam muss natürlich seine Ehre rächen und nimmt mit seinen Freunden die Verfolgung auf. Die Liebenden wissen, dass sie nur diese eine kurze Nacht für sich haben. Umsonst fleht die Braut, Leonardo möge sich durch Flucht retten. Seine Ehre gebietet es, den Rivalen zum Zweikampf zu erwarten. Es kommt, wie es kommen muss. Am Ende stehen drei Frauen allein, versteinert vor Schmerz, und tragen ihre Liebe zu Grabe: Die Mutter des Bräutigams, Leonardos Frau und die Braut.

Die Mutter: Ellen Widmann

Die Braut: Helga Roloff

Die Frau Leonardos: Ann Höling

Die Magd: Mila Kopp

Die Nachbarin: Ebba Johansson

Mädchen: Valerie Steinmann

Leonardo: Wolfgang Schwarz

Der Bräutigam: Wolfgang Forester

Der Vater der Braut: Hermann Gaupp

Der Mond: Gert Westphal

Der Tod: Johannes von Spallart

Schwiegermutter: Eva Wächter

u.a.